



NRW tritt auf die Mietpreisbremse

Seit dem 1. Juli gilt in 22 Kommunen in Nordrhein-Westfalen die Mietpreisbremse. Grundsätzlich befürwortet der Deutsche Mieterbund die Umsetzung dieses Gesetzes als ein wirksames Mittel zur Deckelung überzogener Mietforderungen bei der Wiedervermietung. Gleichzeitig hätte man sich eine Geltung aber nicht nur in diesen 22 Kommunen gewünscht. Hierzu Bernhard von Grünberg, Vorsitzender des DMB NRW: „Beim Erlass der Mietpreisbremse für bestehende Mietverhältnisse vor einem Jahr hat die Landesregierung bereits 59 Kommunen mit angespannten Wohnungsmärkten benannt. Warum sich diese Zahl nun auf 22 reduziert hat, ist nicht nachvollziehbar; zumal die Regierung sich in

ihrem Gutachten für beide Gesetze auf die gleichen Untersuchungskriterien zur Ermittlung eines angespannten Wohnungsmarktes gestützt hat.“

Zumindest hätten für einzelne Städte auch Teilmärkte mit angespannten Wohnungsmärkten berücksichtigt werden müssen und nicht nur ganze Kommunen, um tatsächlich allen Regionen gerecht zu werden.

Die Mietpreisbremse gilt in folgenden Gemeinden: Düsseldorf, Erkrath, Kleve, Langenfeld (Rheinland), Meerbusch, Monheim am Rhein, Neuss, Ratingen, Aachen, Bonn, Brühl, Frechen, Hürth, Köln, Leverkusen, Siegburg, St. Augustin, Troisdorf, Münster, Bocholt, Bielefeld, Paderborn. ■

Wohnraumprogramm für Flüchtlinge

Der Deutsche Mieterbund NRW befürwortet die Ankündigung des Landesbauaministers, ein Programm zur Förderung von Flüchtlingsunterkünften auf den Weg zu bringen. Im Mittelpunkt soll dabei vor allem eine nachhaltige Unterbringung stehen. „Wir wollen keine zentralen Wohnlager oder Container-Städte, sondern dezentrale Wohnquartiere für Asylsuchende schaffen“, erklärte Bauminister Michael Groschek. Gefördert

werde der Neubau von hochwertigeren Wohnungen, die dauerhaft als Sozialwohnungen einsetzbar seien, und der Umbau von Büro- zu Wohnraum.

Finanziert werde das Programm aus dem bereits bestehenden 800-Millionen-Topf des Landes zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus. Diese Mittel werden derzeit wegen des extrem niedrigen Zinsniveaus auf dem freien Markt nicht ausgeschöpft. ■

Zweifelhafte Strategie der LEG

„Grow for it! Wachstum für Wertsteigerung“, unter diesem Titel firmiert der Geschäftsbericht 2014 der LEG Immobilien AG. Ganz in diesem Sinne wollte der Vorstand des Unternehmens auch die Hauptversammlung am 24. Juni gestalten wissen. Nach vielen blumigen Worten konnte Vorstandsvorsitzender Thomas Hegel dann auch den Aktionären verkünden, dass das Unternehmen von rund 94.000 Wohnungen in 2013 auf fast 107.000 in 2014 gewachsen sei. Überhaupt sei es Ziel der LEG, jährlich mindestens 5.000 neue Wohneinheiten zu erwerben.

Für die anwesenden Mieterinnen und Mieter stand das jedoch nicht im Vordergrund. Sie schilderten eindrücklich, weshalb sie der Geschäftsstrategie der LEG kritisch gegenüberstehen. So wendete das Unternehmen kaum sieben Euro je Quadratmeter für die Instandhaltung der Wohnungen in 2014 auf. Dieser vergleichsweise sehr niedrige Wert führe zu vielen Problemen in den Siedlungen, die das Aktionsbündnis der LEG-Mieter/innen bereits im Vorfeld in einem

offenen Brief benannte: veraltete Fenster in Witten, kaum regulierbare Heizungsanlagen in Dortmund-Schornhorst, Schimmelschäden und Leerstand in Dorsten Wulfen-Barkenber.

Trotz geringer Instandhaltung liegen die Mieten häufig bereits an der Obergrenze des nach Mietspiegel Möglichen. Zu einer besonderen Belastung werden insbesondere die Modernisierungsmaßnahmen wie aktuell in Dortmund Kley. Hier sind Mieterhöhungen von 1,70 bis 1,80 Euro je Quadratmeter angekündigt worden. Das Drehen an der Preisschraube aber führt zur Verdrängung bisheriger Mieterinnen und Mieter, zumal wie in diesem Beispiel, die Grenzwerte für die Kosten der Unterkunft überschritten werden.

Die Mieterinnen und Mieter des Aktionsbündnisses sahen weitere Probleme bei den Betriebskosten sowie Verwaltungs- und Servicedefizite. Als Fazit war klar: Die LEG wächst zu Lasten der Substanz. Wer seinen Schwerpunkt auf den Zukauf neuer Wohnungen setzt, will nur wenig Geld für den Bestand aufwenden. ■

Mieterverein Gelsenkirchen Delegiertentag

Der Mieterverein Gelsenkirchen lädt zum Delegiertentag 2015 am **15. August 2015**, um 10.00 Uhr in der Gaststätte „Goldene Gans“, Alter Markt 10, 45879 Gelsenkirchen, ein.

VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der form- und fristgerechten Einladung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung
3. Totenehrung und Ehrung verdienter Mitglieder
4. Grußworte
5. Vortrag des DMB-Bundesdirektors Lukas Siebenkotten zum aktuellen Mietrecht
6. Genehmigung des Protokolls des Delegiertentages 2014
7. Stand der Satzungsänderung
8. Geschäfts-, Kassenbericht
9. Bericht Rechnungsprüfer
10. Aussprache zu Berichten
11. Entlastung des Vorstandes
12. Anträge
13. Verschiedenes